

Künstlerinnen

Zur Präsenz von

Frauen in der Kunst

Seminar Kunsttheorie, ZHdK, HS 2025

Dr. phil. Sandra Winiger

1. Sitzung: 14. Nov.

1. Unsichtbarkeit der Frauen im Kulturbetrieb
 1. Forschungssituation zur Situation in der Schweiz
2. Künstler:innen in der Schweiz
 1. Situation Schweiz (Deutschland) im 19. Jahrhundert: 3 Beispiele
 2. Situation Zürich 1975: Frauen sehen Frauen
 3. Aktuelle Ausstellungen in Schweizer Museen
3. Programm des Seminars
 1. Ablauf
 2. Leistungsnachweis
 3. Gruppeneinteilung

Situation der letzten 500 Jahre: Künstlerinnen in Zürich

Ausstellung in der Zentralbibliothek



<https://zentralbibliothek.pageflow.io/in-her-hand>

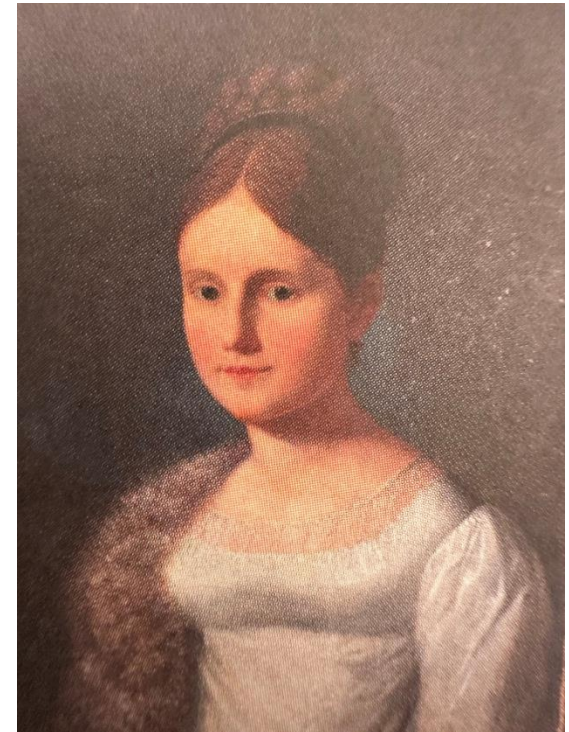
Im Gedächtnis verankert



Francesco Bartoluzzi nach
Joshua Reynolds, Porträt
von. Angelika Kaufmann,
1730



Johann Gotthard Müller
nach Louise Elisabeth
Vigées-Le-Brun Selbstporträt
der Künstlerin, 1785



Marie Ellenrieder
Porträt von Elisabeth
Meyer-Ullrich, 1818

Versunken in Vergessenheit



Anna Waser, Flora, 1690-1700

Nur Liebhaberei?

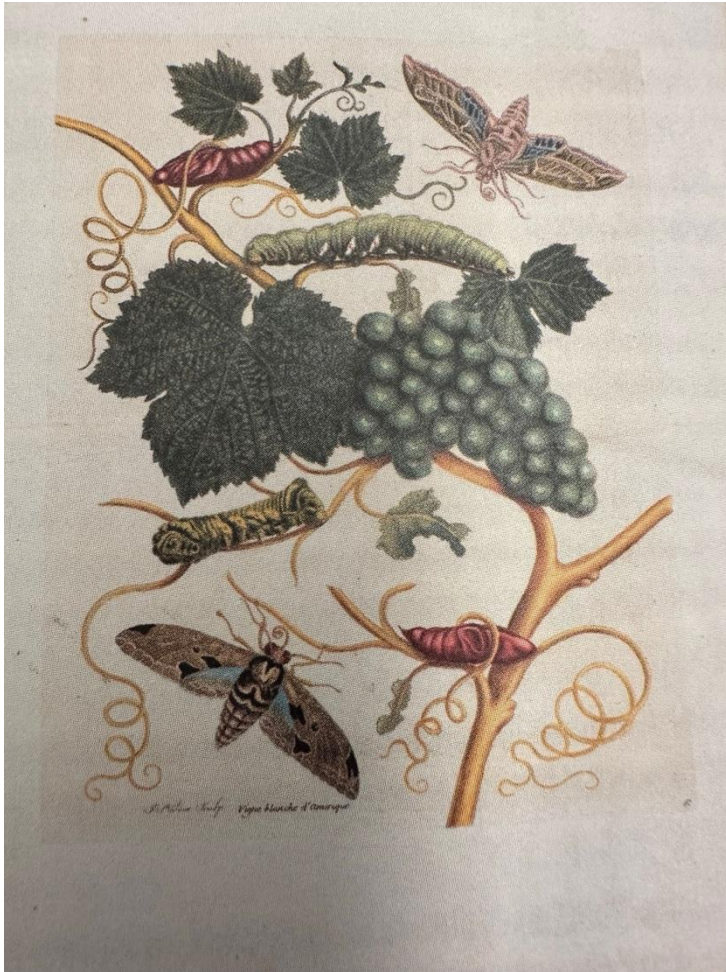


Clementine Stocker-Escher
Nach dem Balle, 1856

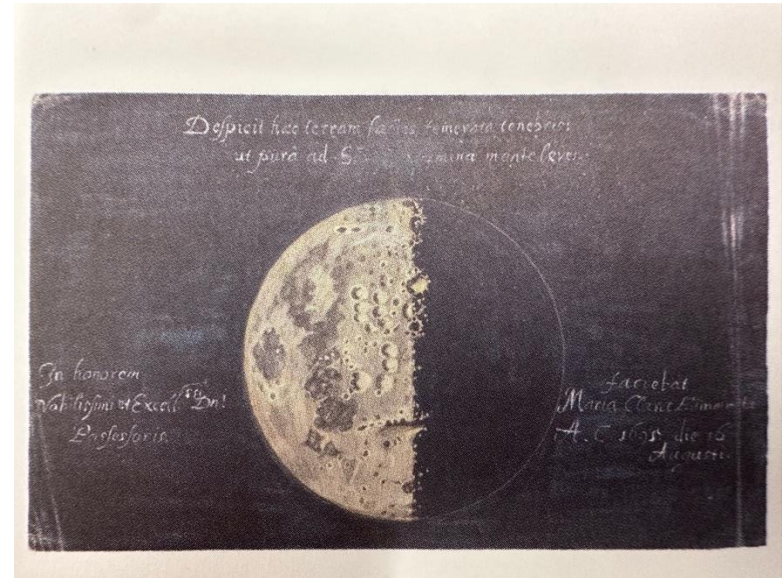


Antoinette Lisotte Fäsi
Ein mögliches Selbstporträt, um 1800

Der forschende Blick

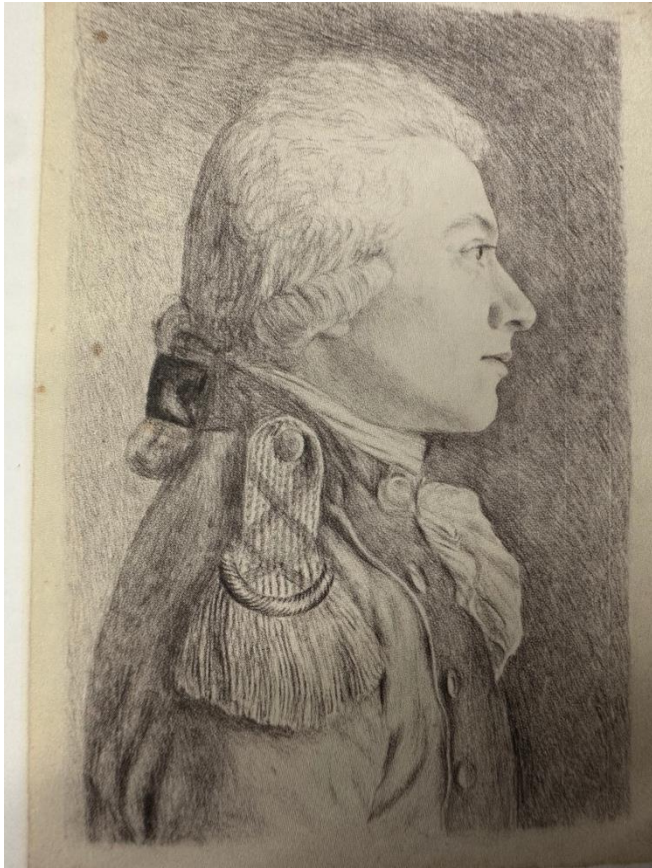


Maria Sibylla Merlan
Vigen Blanche d'Amerique, 1705

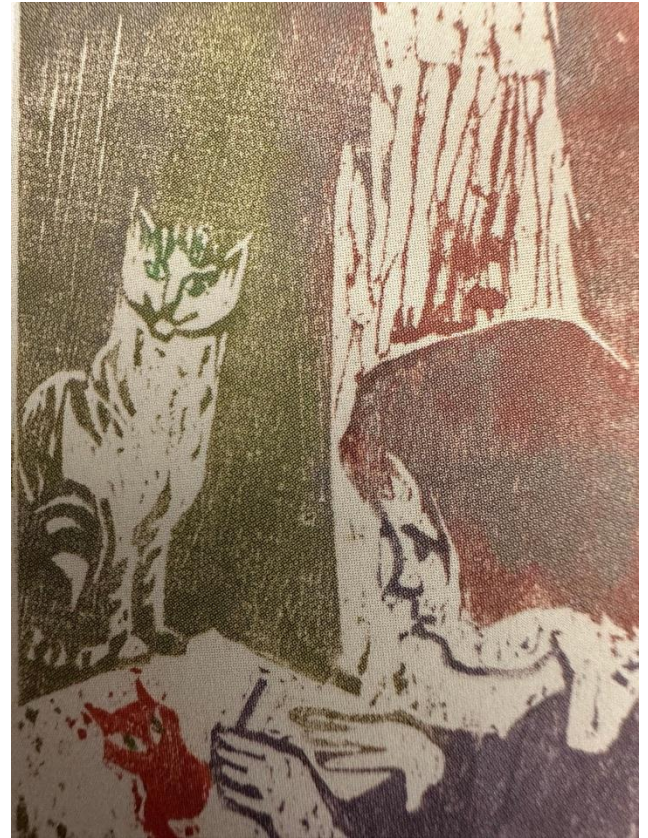


Marie Clara Eimmart, Zeichnung der
Mondoberfläche, 1695

Modell gesucht



Suzette Hirzel
Porträt ihres Bruders
1789

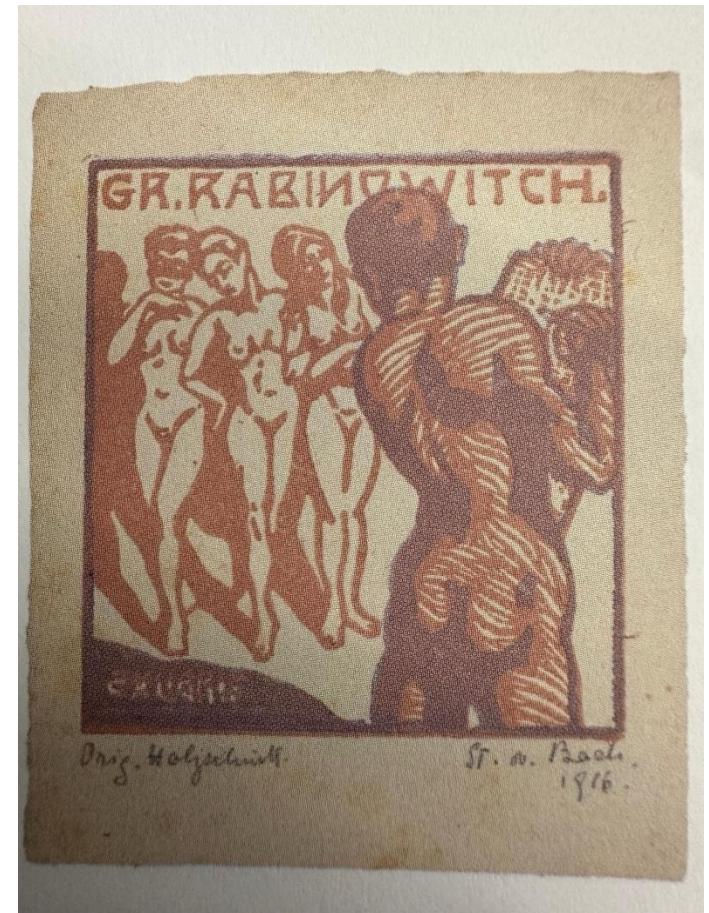


Regina de Vries
Katze und zeichnendes Kind
1952

Der nackte Körper



Margarete Greulich
Unbekannter männlicher Akt, 1914

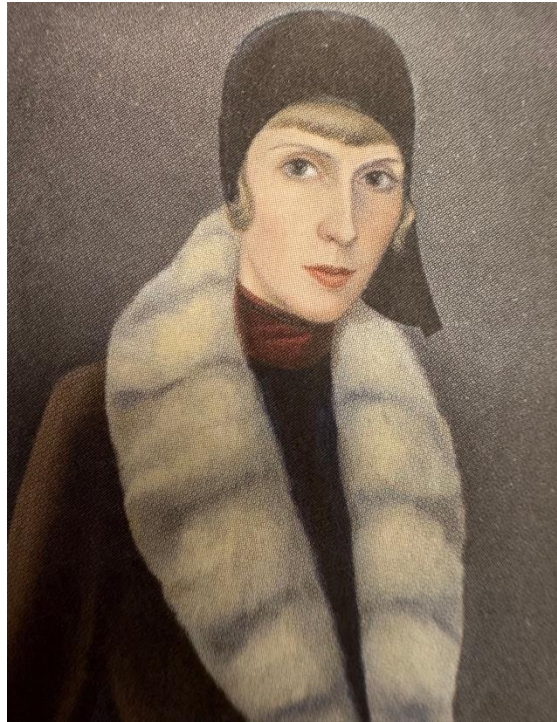


Stephanie von Bach
Exlibris für Gr. Rabinowitch, 1916

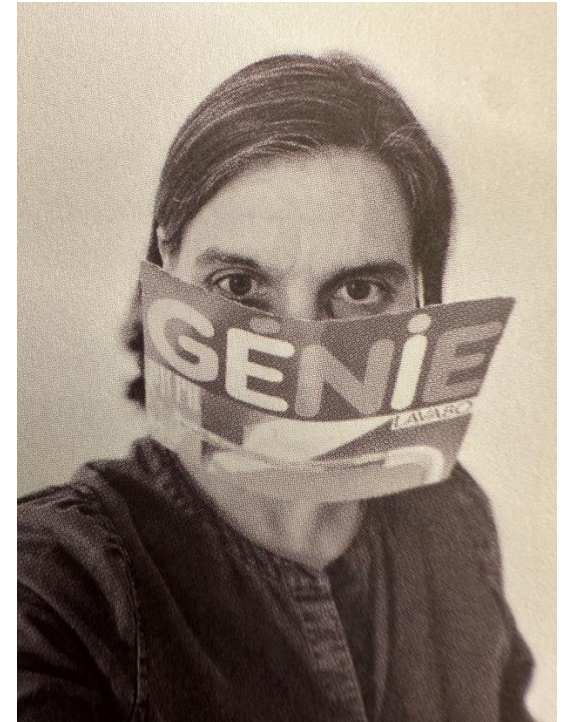
Selbstrepräsentation



Anna Susanna Fries
Selbstporträt, 1866

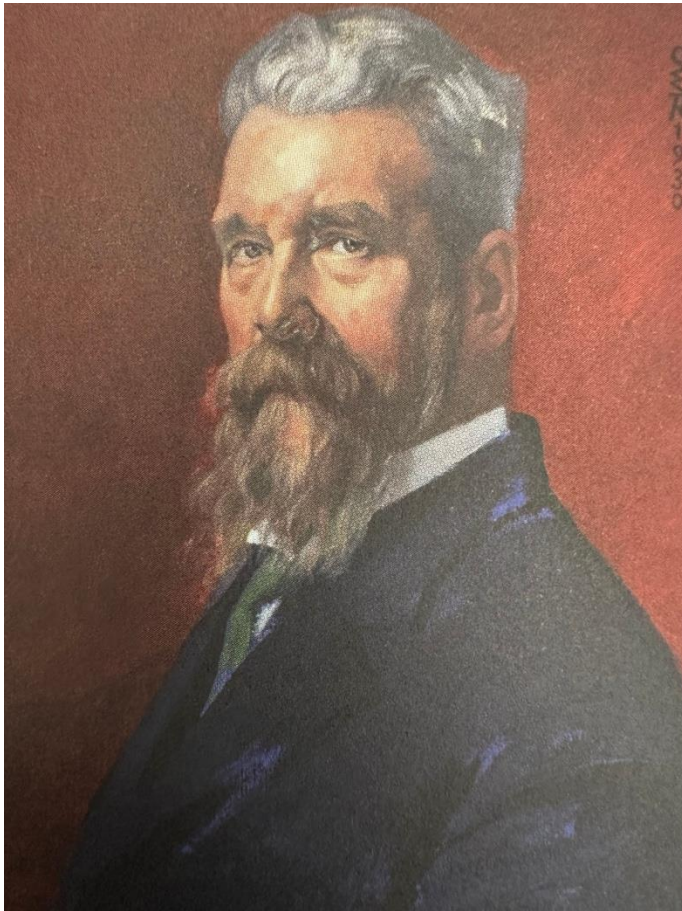


Klara Fehrin
Selbstporträt, 1929

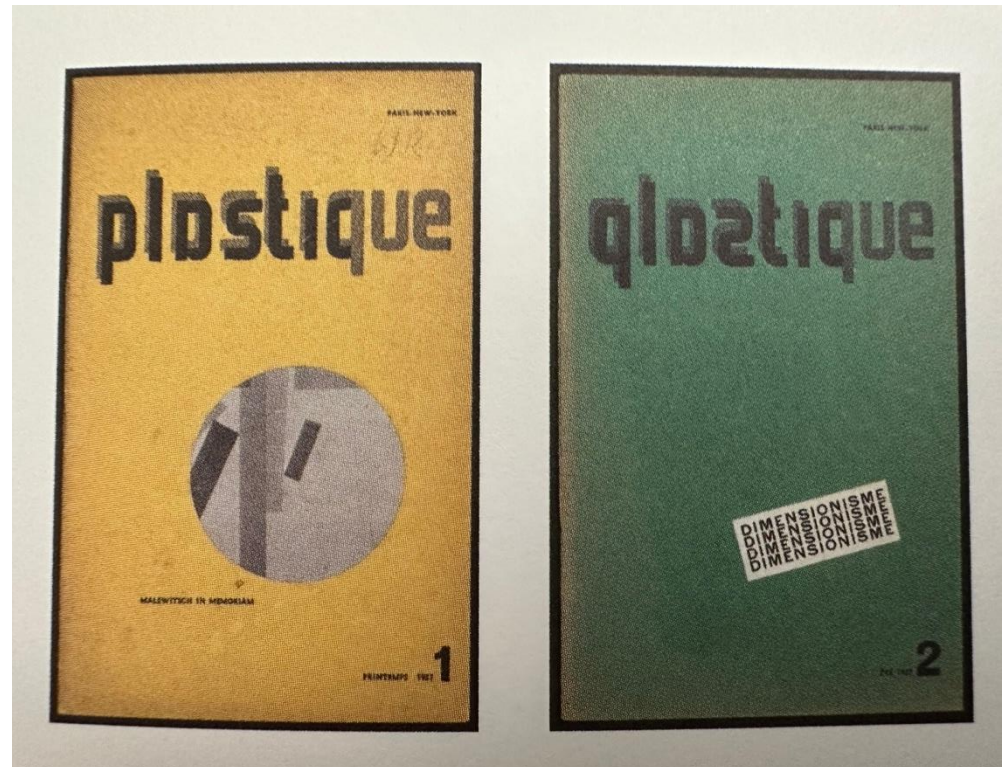


Elisabeth Eberle
Genie Lavabo, 2020

Kunstmarkt und -kritik



Otilie W. Roederstein,
Porträt von Hans Nägeli, 1930



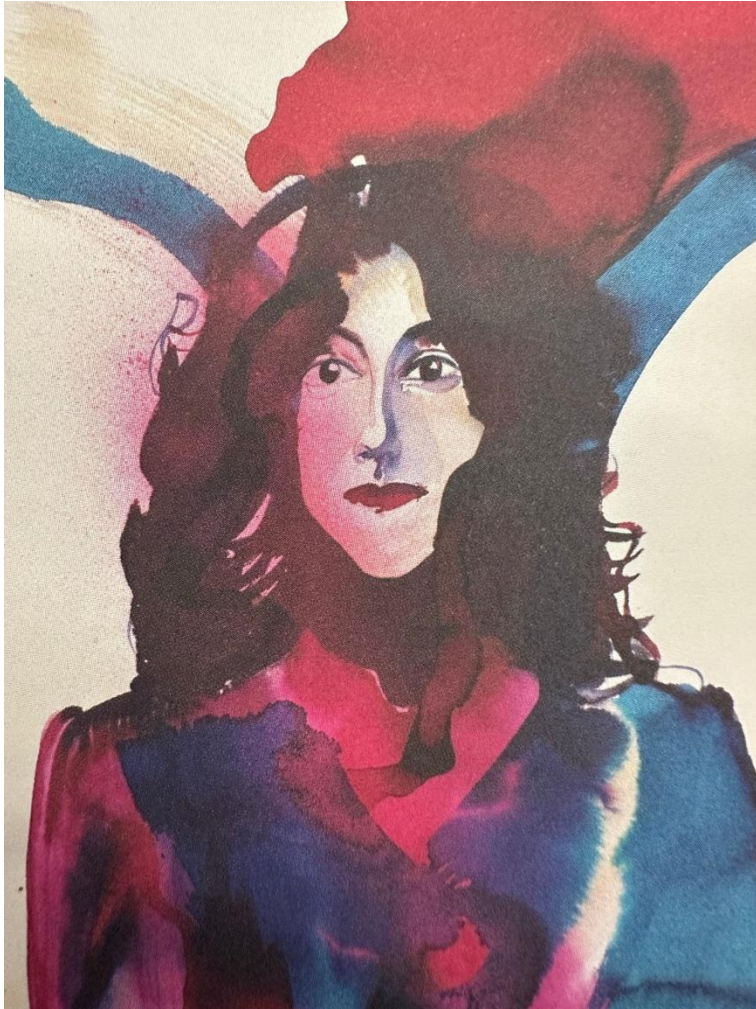
Sophie Taeuber-Arp
Zwei Hefte der Zeitschrift Plastique,
1937

Die Grafik für den Gebrauch



Hanni Bay, Frauen Stimm- und Wahlrecht, 1919

Neue Autonomie



Rosina Kuhn
Porträt Jamileh Weber, 1980

Hulda Zwingli
2020

Situation 1970er

Sichtbarkeit von Künstlerinnen in Zürich

Minirockrevolte vom Odeon



Kein Stimmrecht für Frauen bis 1971



Studentenunruhen Globuskravalle 1968



Valie Export (*1940)

Underground Explosion, 1969



Tapp- und Tastkino, 1969



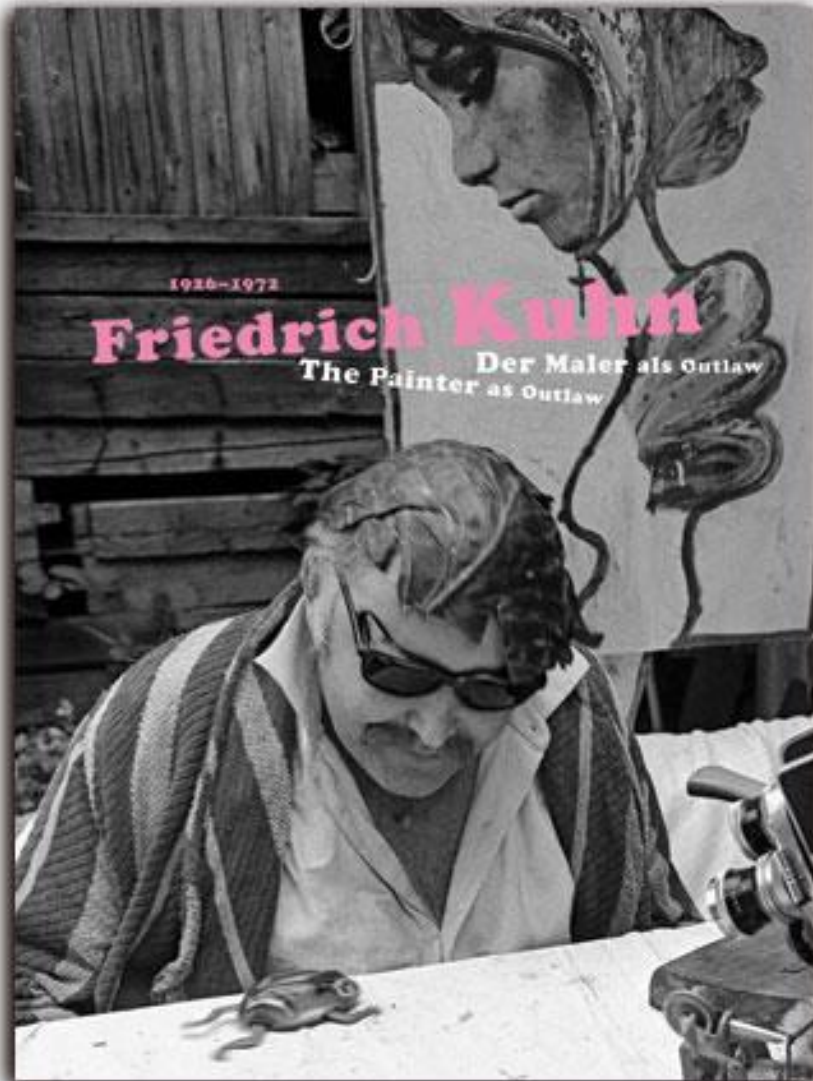
Aus der Mappe der Hundigkeit, 1968

Urs Lüthi (*1947)

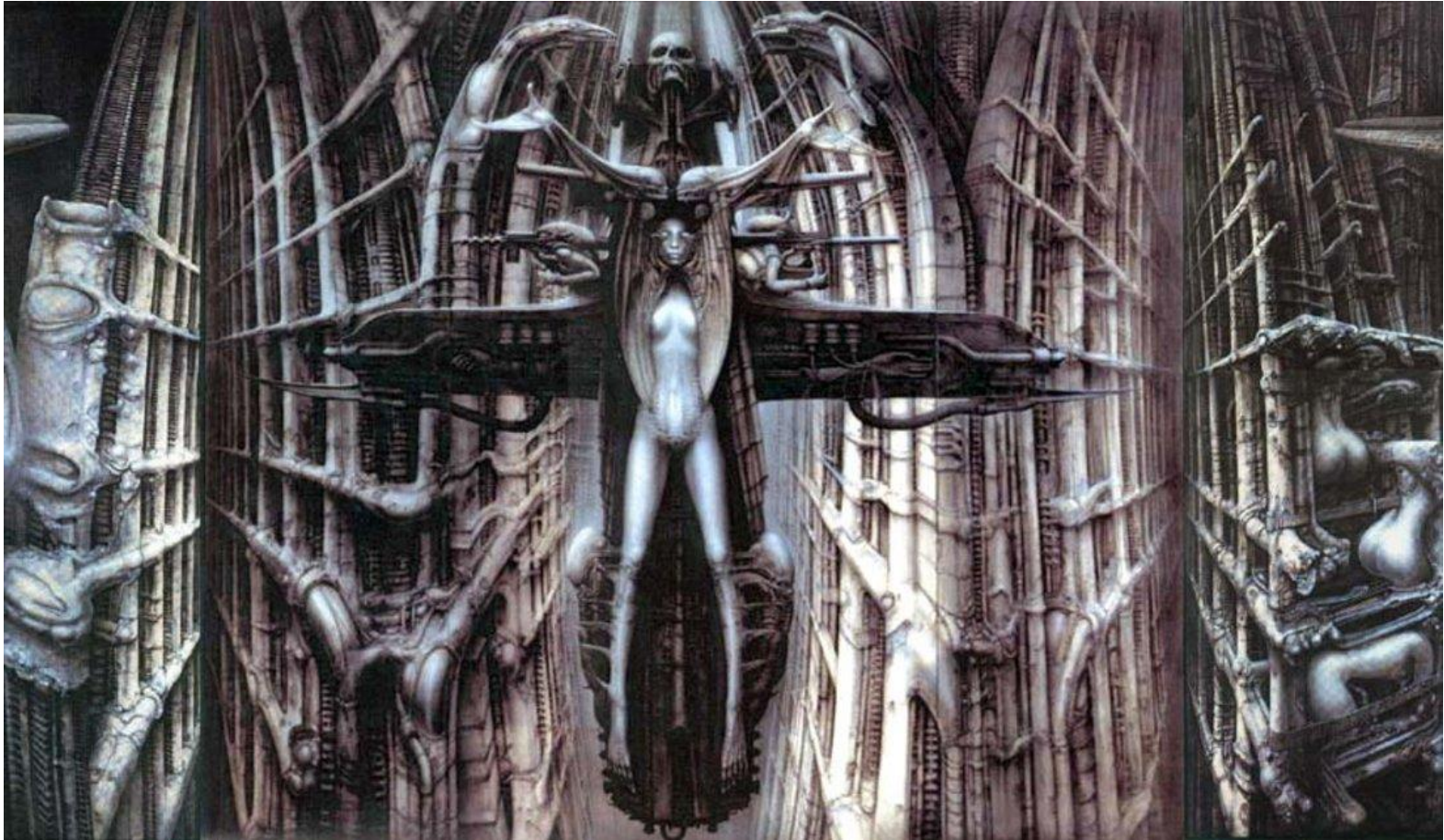


Urs Lüthi, ohne Titel, 1975,

Friedrich Kuhn (1926 – 1972)



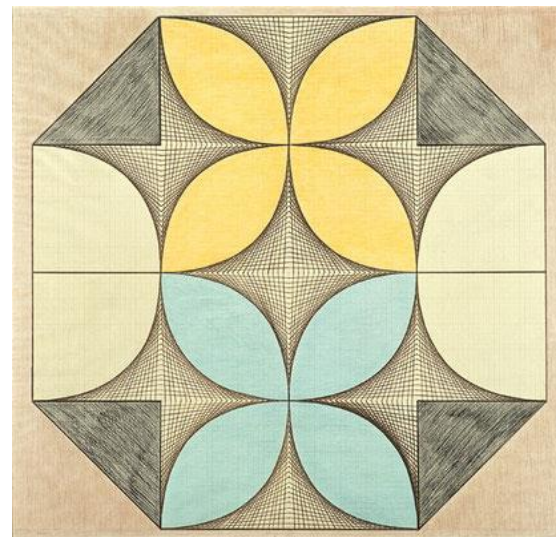
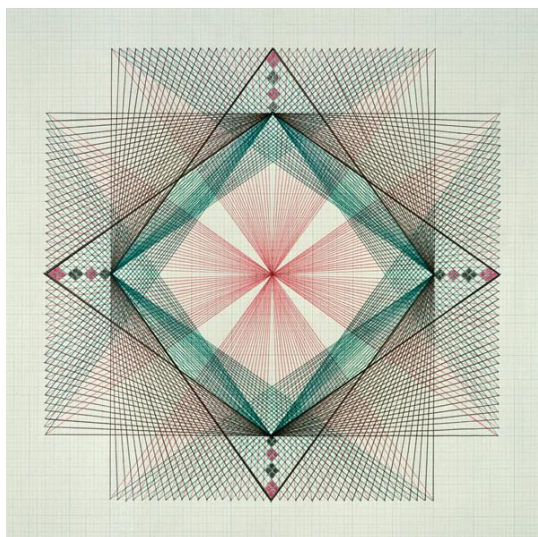
HR Giger (1940 –2014)



HR Giger The Spell 1, 1973/74

1979 Oscar-Gewinner für Alien, Visuelle Effekte

Emma Kunz (1892-1963)



Aargauer Kunsthaus - Solo Ausstellung Emma Kunz "Kosmos"
23. Januar 2021 - 24. Mai 2021

Peter Fischli (*1952)/David Weiss (1946-2012)



Wurstserie, 1979

Manon (Rosmarie Küng) (* 1940)

www.manon.ch



La dame au crâne rasé 1977/78



Das lachsfarbene Budoir 1974/2018

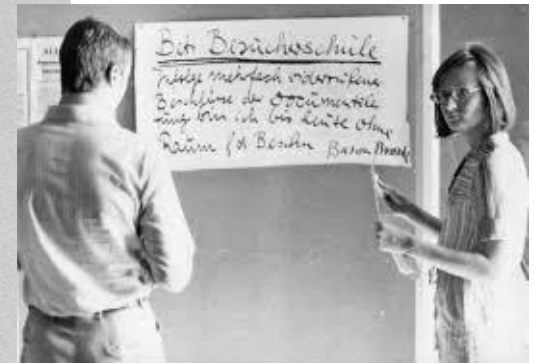


Dieter Meier (*1945)



Harald Szeemann

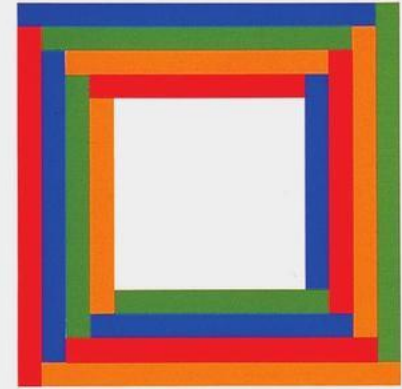
Documenta 1972



Kunstgewerbeschule



galerie suzanne bollag
zurich Limmatquai 116



max GILL

19. Dezember 1968 - 29. januar 1969

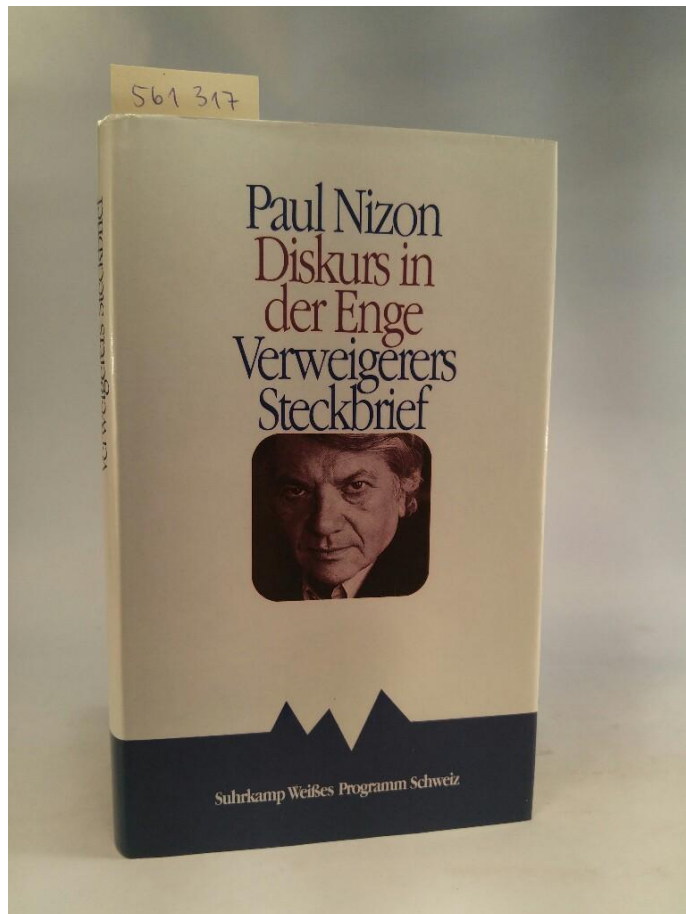
Lohse
Themen
Drucken



Rambow Günther, 'Themen Drucken', 1970, Siebdruck in Rot, Grün, Magenta, Schwarz, 100 cm x 100 cm.
Erstmals präsentiert die Graphische Sammlung der ETH Zürich.
gekauft von Richard Paul Lohse 1968 - 1980. Das Werk wurde von
Richard Paul Lohse 1968 - 1980. Das Werk wurde von

Paul Nizon

Diskurs in der Enge (1970)

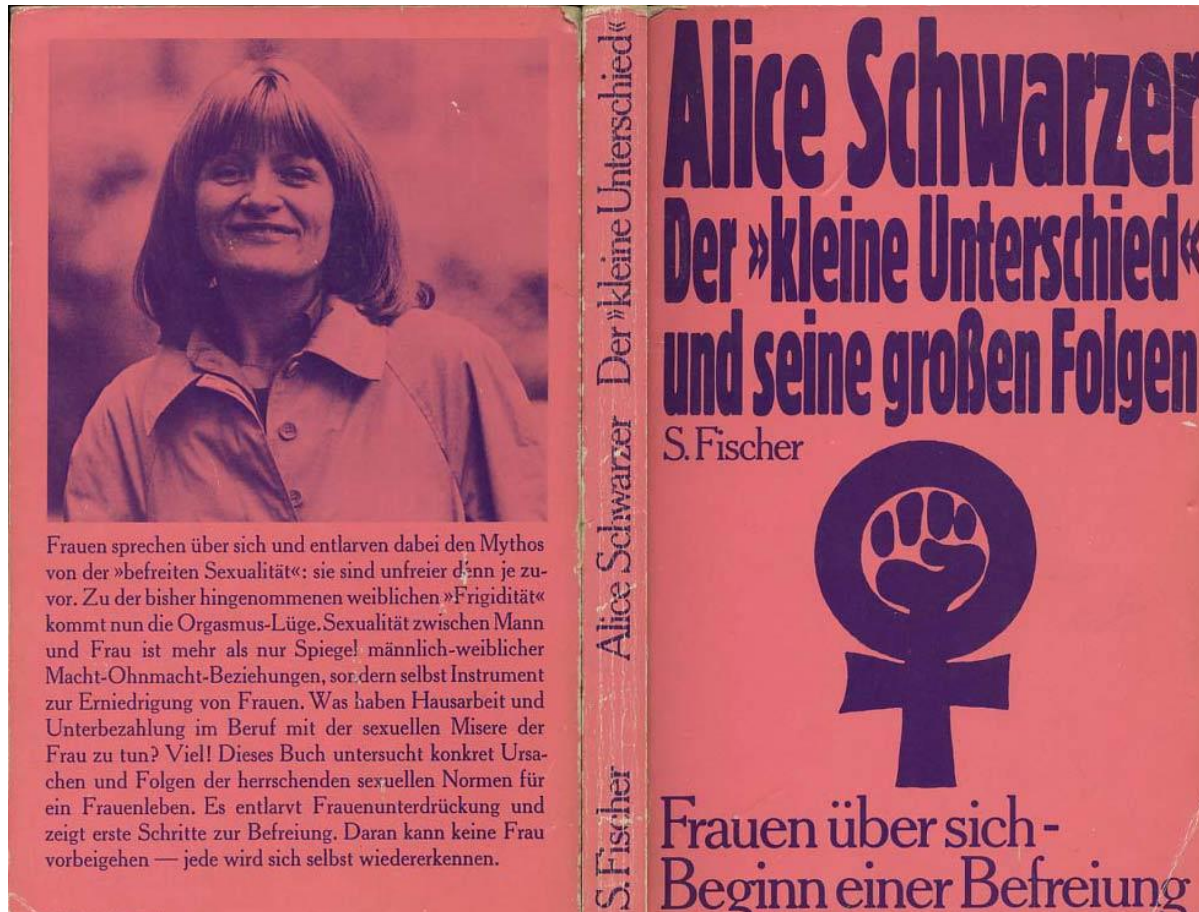


1975 – Das internationale Jahr der Frau



Alice Schwarzer (*1942)

Der Kleine Unterschied (1975)



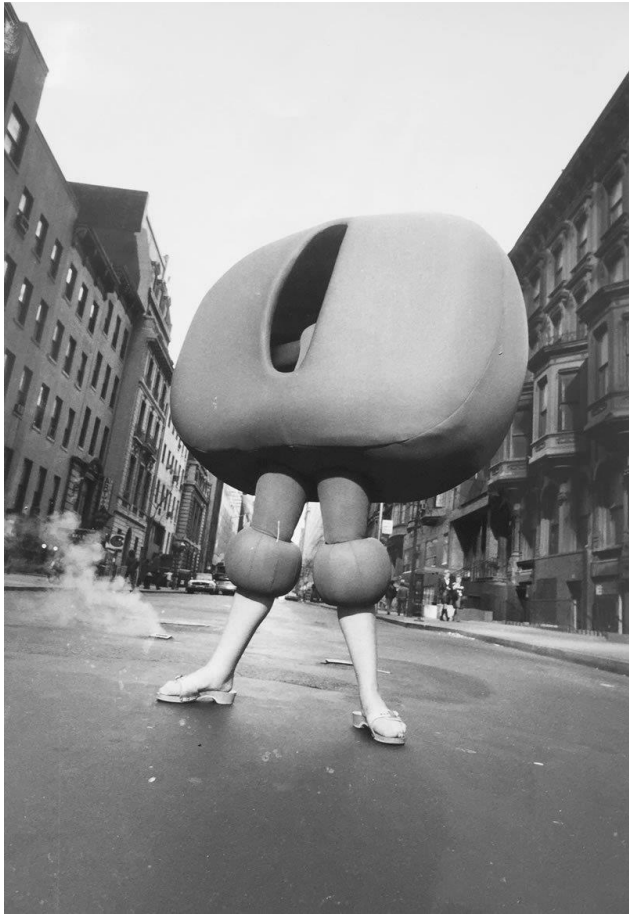
www.aliceschwarzer.de

Judy Chicago (*1939), Miriam Schapiro Woman House, 1972

www.judychicago.com



Heidi Bucher (1926-93)



Klaudia Schifferle (*1955)

Kleenex, ab 1978



Frauen sehen Frauen

Strauhof, 9. Jan. bis 8. Febr. 1975

Heidi Bucher, Bignia Corradi, Bice Curiger, Barbara devat, Silvia de Stoutz, Nanja Dutly, Carmen Düby, Kathrin Fanfani-Bühler, Christina Fessler, Ursula Fürst, Isa Hesse, Regula Heusser, Rosmarie Iten, Betina Keller, Ursula Klar,. Esther Knabenhans, Rosina Kuhn, Ella Lanz, Rut Maggi, Ellen Mayrat, Ruth Möller, Ursula Rodel, Tula Roy, Corinne Schelbert, Cornelia Snozzi, Irene Staub, Doris Stauffer, Katharina Steffen, Judy Treppe, Katrin Trümpy, Ruth Vögltin, Monica von Castelberg, Sissi Zöbel, Stefanie Zöbeli

Aufgabe:

Bitte Lies Curiger 2020, 55-64.

Und hör dir die Einführung
von Stefan Zweifel an.

Schau dir den Film an – vor
allem um 00.15.00: Lady Shiva
beim Schminken

Fragen?

«PANZERKNACKERBALLETT»

1974 findet die erste kollektiv szenische Manifestation statt, welche ein paar Monate später zur Ausstellung *Frauen sehen Frauen* führt. Diese segelt unter dem vielversprechenden und Fesseln sprengenden Titel *Panzerknackerballett*, das in einem Zelt auf dem Hechtplatz nahe Bellevue präsentiert wird, im Rahmen von Thearena.¹⁵ Ein bescheiden dimensioniertes Kulturfestival mit Poesielesungen, Clownauftritten, Diskussionen und eben auch mit unserem schrägen Ballett. Zur zackig schrillen Musik der Andrews Sisters entwickelten wir – ein auf nicht mehr eruierbare

¹⁵ Dies war der bescheidene Vorläufer dessen, was heute in Zürich jedes Jahr im Sommer als das gross angelegte Event «Theatertopiktaki» stattfindet. Das Zelt situierte sich ein Jahr später auf dem Münsterhof, siehe Chronologie, S. 130.

Weise sich zusammenfindendes Grüppchen Frauen – fröhlich bewaffnet mit knallenden Spielzeugrevolvern eine rüde Parodie auf Revuegirls. Damals gab's keine Samstagabend-TV-Show im Fernsehen ohne solch beinschwingende lebende Puppen. In schwarzen Strumpfhosen und Ringelhemdchen bekleidet, hüpfen wir im losen Gleichschritt über die Bühne und tragen die schwarzen Halbmasken, die auf Walt Disneys Gangsterbande, die Panzerknacker, verwiesen, und schossen in die Luft. Unnötig zu betonen, welchen Spass wir dabei hatten, auch weil es uns gelang, allseits heiteren Zuspruch zu verbreiten.

Unser *Panzerknackerballett* wurde zur «Pièce de résistance» in allen zukünftigen Aufführungen der *Frauenrakete*, in stets leicht wandelnder Zusammensetzung der gut ersetzbaren Tänzerinnen. Das Einstudieren der Schritte war «bubileicht», und allfällige Patzer gehörten sowieso zum Charme und kalkulierten Charakter der Auftritte.

«FRAUEN SEHEN FRAUEN»

Frauenpower lag in der Luft. 1975 wurde von der UNO zum Jahr der Frau deklariert. Die Stimmung war überreif. Im Januar jenes Jahres fand unsere Ausstellung im Strauhof statt, im März protestierten in Bern und Zürich Tausende gegen die Untätigkeit der Politik in Sachen Fristenlösung, und Alice Schwarzer publizierte ihren Bestseller *Der kleine Unterschied und seine grossen Folgen*.

Eine Art Ursprungsmythos begleitet die Erzählung um *Frauen sehen Frauen*, und der geht so: 1973 kommt die Künstlerin Heidi Bucher mit ihrer Familie nach einem mehrjährigen Aufenthalt aus Los Angeles nach Zürich zurück, und sie erzählt ihrer Freundin, der Malerin Rosina Kuhn, von den kalifornischen Künstlerinnen, die dort ein Haus mit provokativen Werken und Diskussionsbeiträgen um brennende Fragen gefüllt haben, das berühmt gewordene *Womanhouse* von Judy Chicago und Miriam Schapiro.

Filmaufnahmen der Ausstellung

Frauen sehen Frauen vom 9. Jan-8. Feb. 1975

https://www.bild-video-ton.ch/bestand/objekt/Sozarch_F_9062-003

Aufgabe:

Bitte Lies Curiger 2020, 55-64.

Und hör dir die Einführung
von Stefan Zweifel an.

Schau dir den Film an – vor
allem um 00.15.00: Lady Shiva
beim Schminken

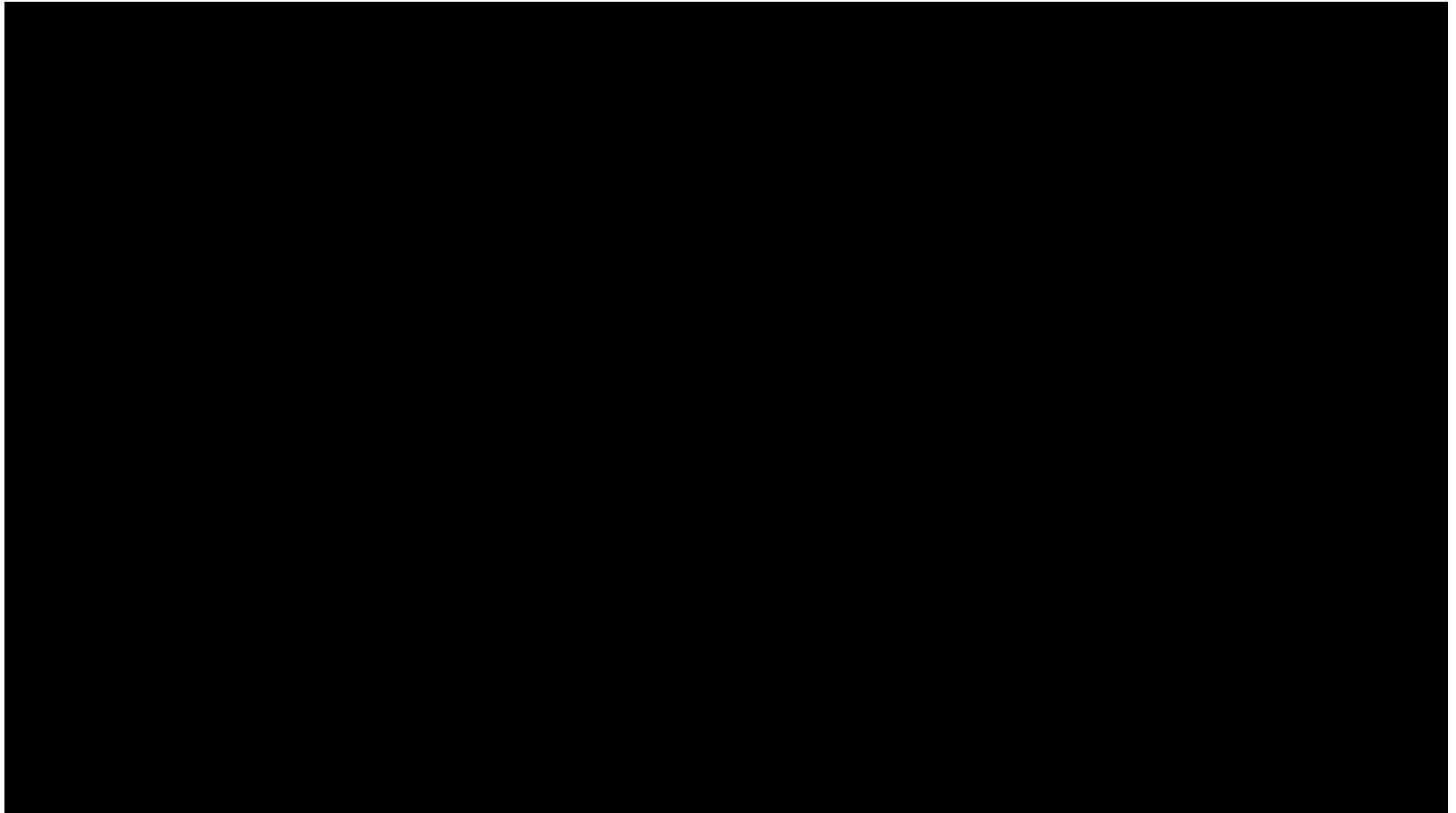
Fragen?

Frauen sehen Frauen, 9. Jan bis 5. Feb. 1975



Kokurator Stefan Zweifel über 'Ausbruch & Rausch. Frauen Kunst Punk 1975-1980'

<https://vimeo.com/453755910>



Situation 19. Jh- 3 Künstlerinnen in der Schweiz



Einblick in die Ausstellung „Berufswunsch Malerin“, 2020

Otilie Wilhelmine Roederstein



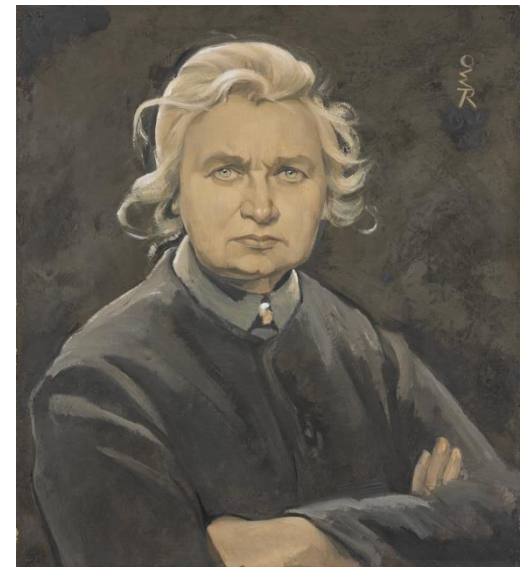
Ottilie W. Roederstein (1859 – 1937)



Selbstbildnis mit weissem Hut,
1904;
55,3 x 46,1 cm;
Städel Museum, Frankfurt am Main



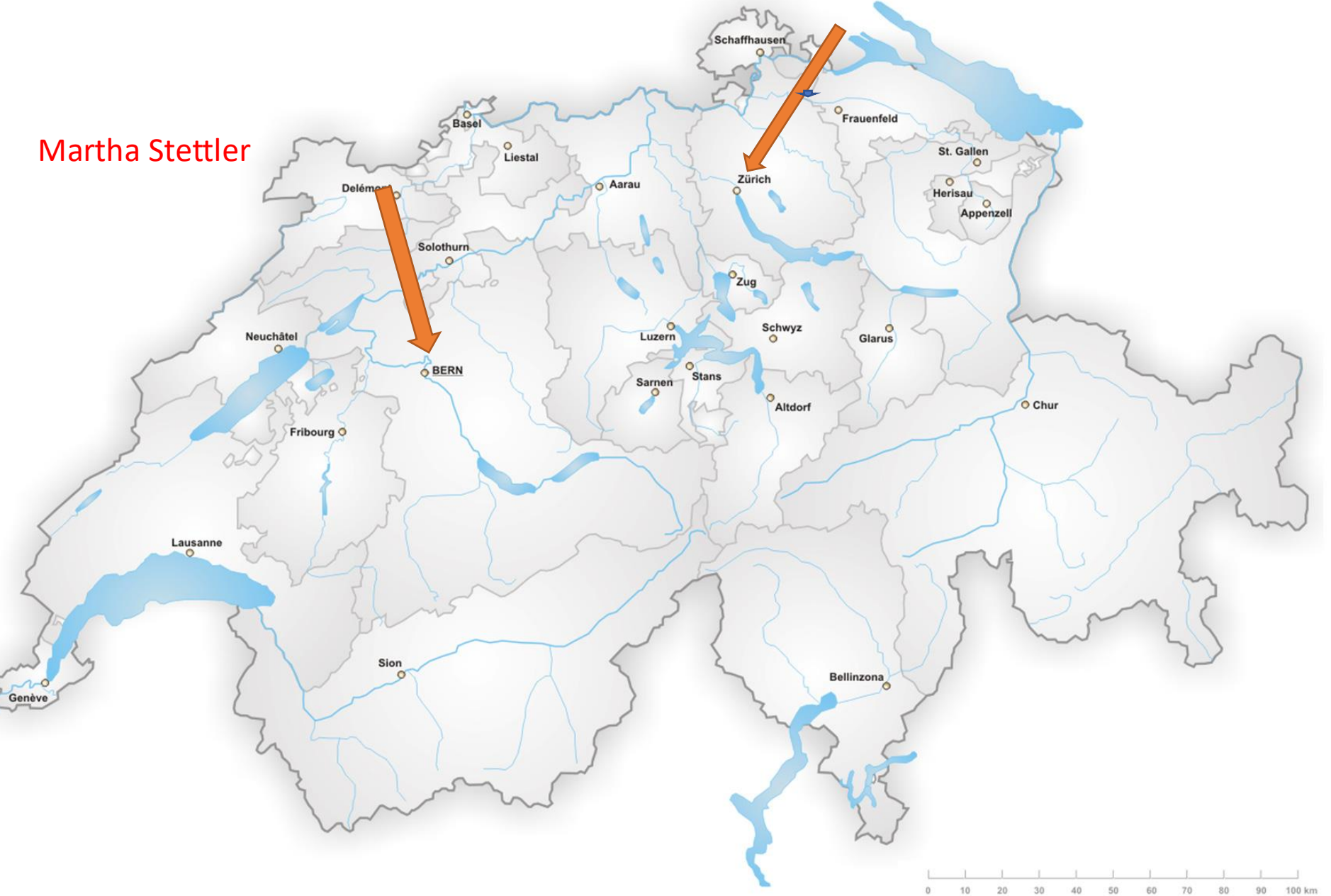
Selbstbildnis, 1917
Kunsthhaus Zürich



Selbstbildnis mit verschränkten
Armen, 1926
55.1 x 46 cm
Städel Museum, Frankfurt am Main

Martha Stettler

Otilie Wilhelmine Roederstein



Martha Stettler (1870 – 1945)



Martha Stettler (1870 – 1945)



Le Parc, 1910,
81x 116.3
Kunstmuseum Bern



Spielende Kinder im Jardin due Luxemburg, 1912
65 x 81 cm
Privatbesitz



Dans le Jardin du Luxembourg,
vor 1907-15
71.8 x 92.1 cm



Playing with the nanny in The Garden of Luxembourg
60x92.1

These:

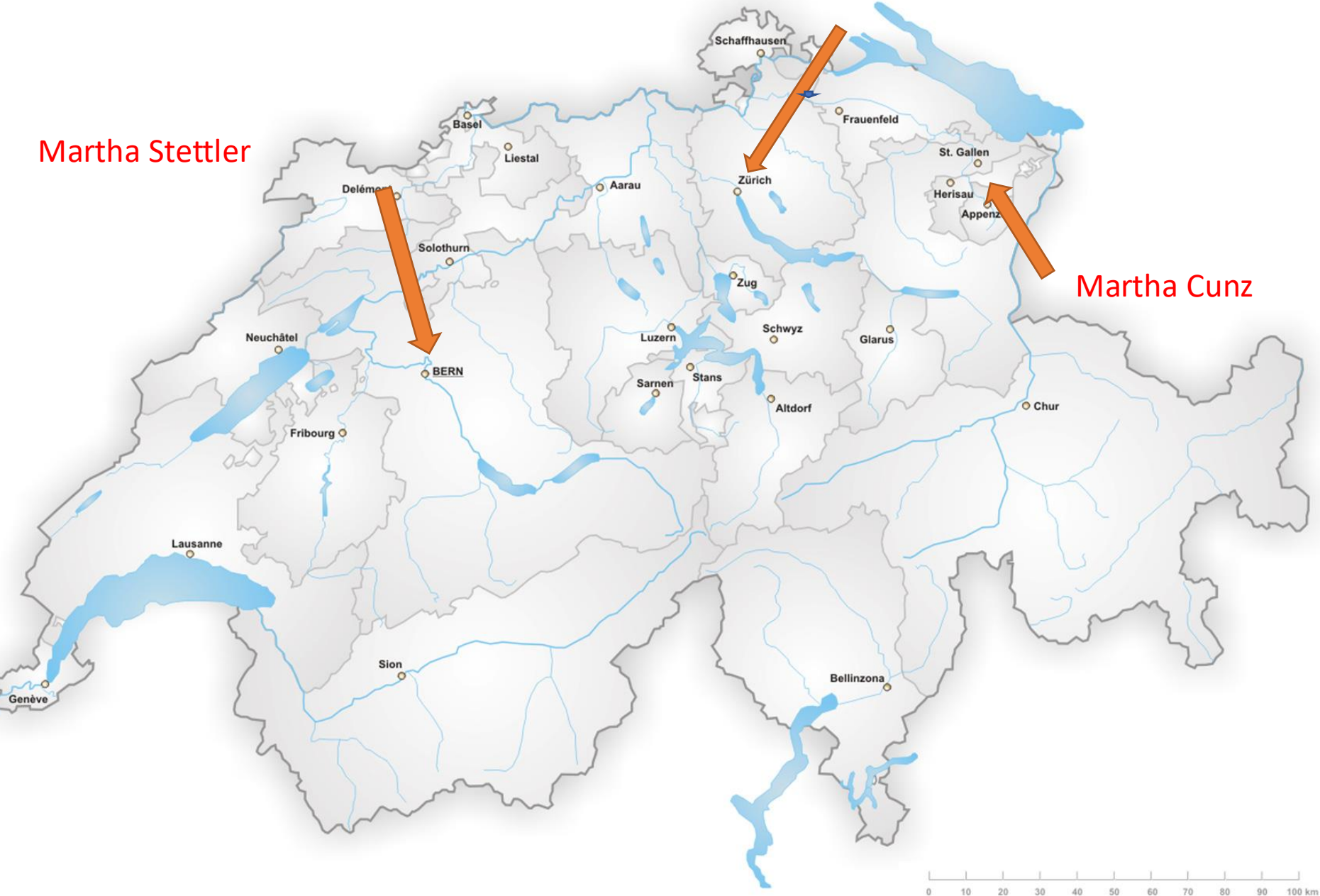
Martha Stettler zeigt uns einen anderen und dennoch alltäglichen, vor allem aber beziehungsorientierten und impressionistisch geprägten Blick in die belebten Gärten von Paris.

Die Leitung einer Kunstschule forderte ihre ganze Aufmerksamkeit, so dass sie die künstlerische Tätigkeit zurückstellte.

Martha Stettler

Otilie Wilhelmine Roederstein

Martha Cunz



Zeichenschule für Industrie und Gewerbe, St. Gallen

seit 1837: zwei Räume für den Kunstverein in der **Isenringschen Kunsthandlung** am Oberen Graben, eine **Zeichenschule für Industrie und Gewerbe** an der Wassergasse,

Da St. Gallen keine traditionsreiche Akademie besaß, gründeten Unternehmer der Stickerei und die mit ihnen verbundene Handelskammer am 11. November 1867 eine **Zeichnungsschule**.

Am 29. Juli 1878 gründete das Kaufmännische Directorium das **Industrie- und Gewerbemuseum** (heute Textilmuseum). Ziel war, vier Einrichtungen in einem Haus zusammenzuschließen, die **Zeichnungsschule**, die Textilsammlung, die Bibliothek und die Gewerbesammlung.

1887: Neues Gebäude auch der **Zeichenschule im Gewerbemuseum**
Den 1. Kurs belegen 24 Schüler.

Martha Cunz (1876 – 1961)



Martha Cunz (1876 – 1961)



Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm



Wassily Kandinsky, Eisenbahn bei Murnau, 1909
36x 49 cm

Martha Cunz (1876 – 1961)



Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm



Holländische Windmühle, 1905
24.7 x 16. cm



Am Strand, 1913
16 x 19 cm



The Great Wave by Hokusai, 1829-1832
10 x 15 cm



Katsushika Hokusai
Rundreise zu den Wasserfällen verschiedener Provinzen
1834/35

Martha Cunz (1876 – 1961)



Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm



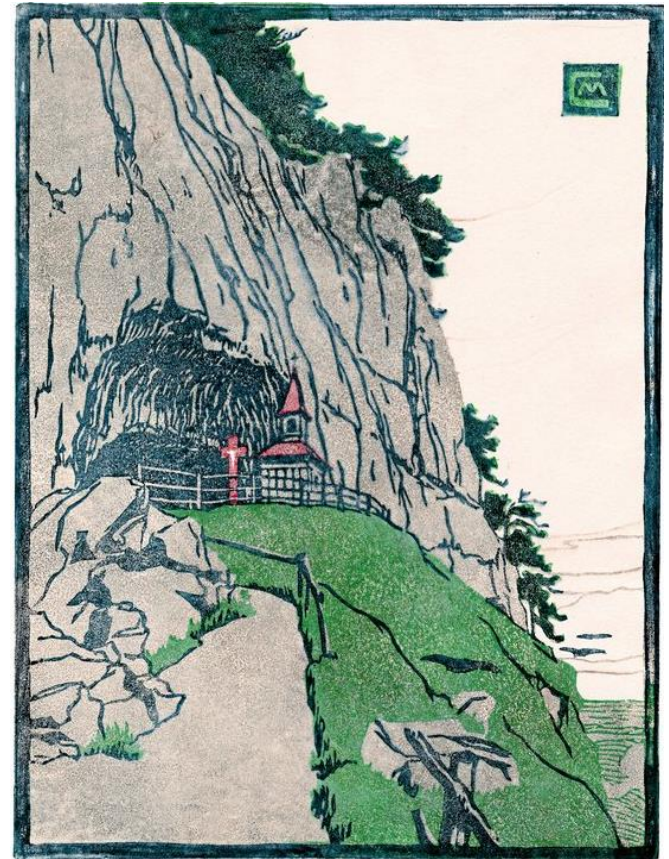
Holländische Windmühle, 1905
24.7 x 16. cm



Am Strand, 1913
16 x 19 cm



Wildkirchli, 1910



Wildkirchli, 1910

These:

Martha Cunz hat den Farbholzschnitt nach japanischem Einfluss schon sehr früh im Westen etabliert, ohne japanischer Motive zu verwenden.

Situation 19. Jh- in Deutschland

1867 Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen



1919 Frauenwahlrecht in Deutschland



1919 Reorganisation der Akademie

1882–1918: Königliche Akademie der Künste zu Berlin

1918–1926: Akademie der Künste zu Berlin



Käthe Kollwitz erste Professorin

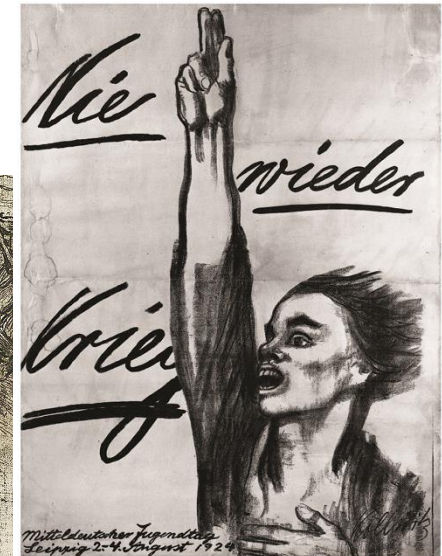
Käthe Kollwitz (1887 – 1945)



Lachend, 1888/89



Bauernkrieg, 1902/03

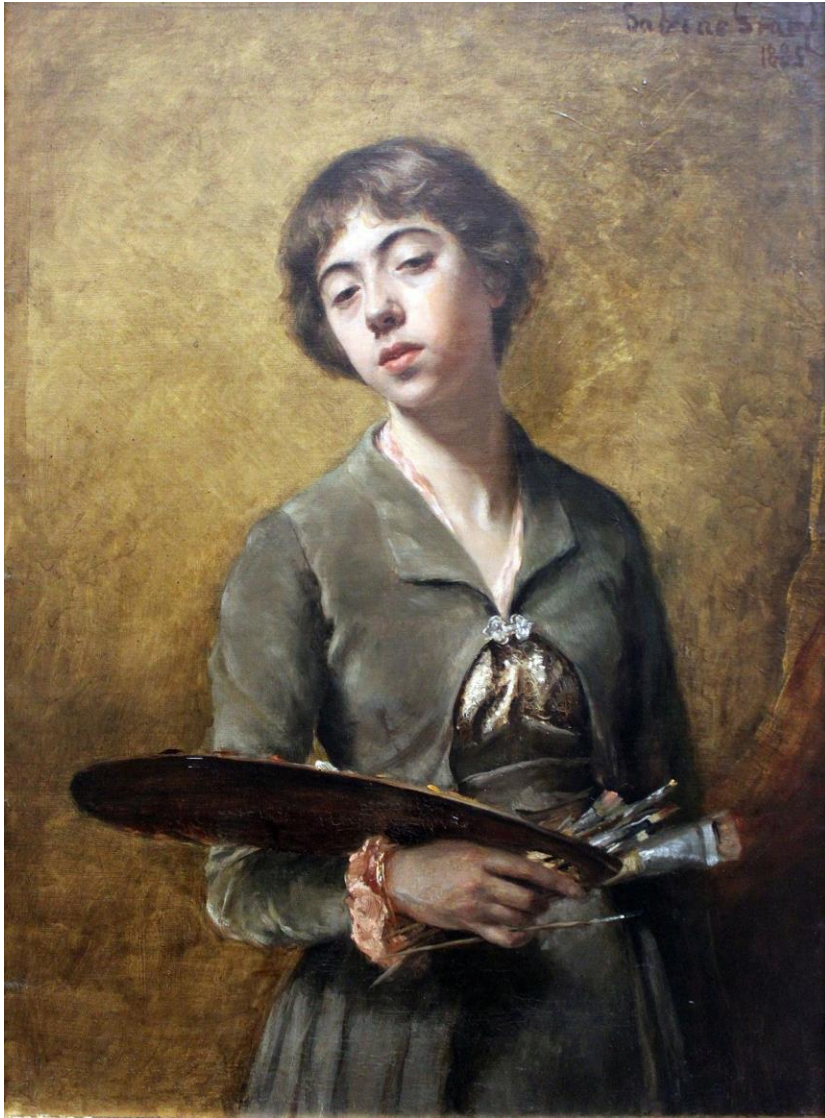


Nie wieder Krieg, 1922

Gründung Berliner Secession 1903



Sabine Lepsius (1964 – 1942)



Sabine Graef:
Selbstbildnis, 1885
83.7 x 63.5 cm

Vilma Paralaghy (1863 – 1923)



Selbstportät, 1890

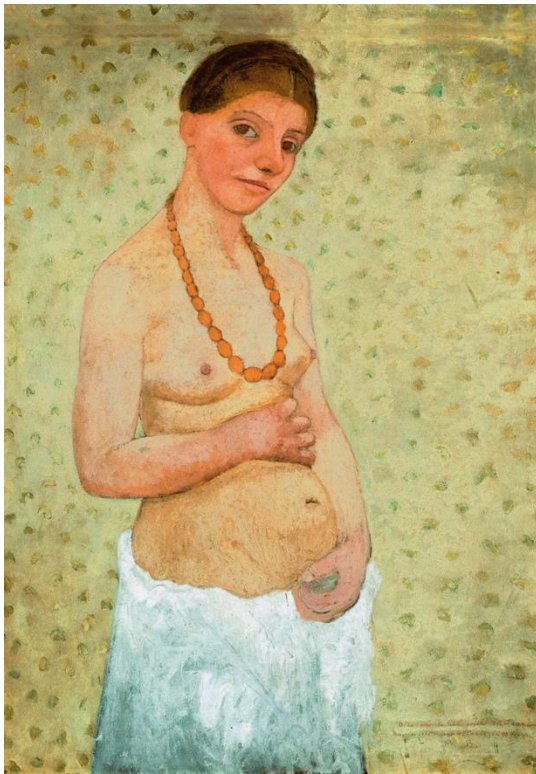


Dora Hitz (1856 – 1924)

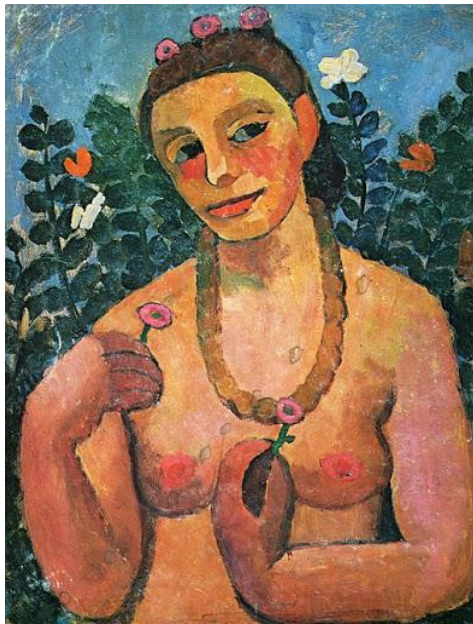


Kirschenernte, 1905

Paula Modersohn-Becker (1876 – 1907)



Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag
25. Mai 1906
101,8 x 70,2



Selbstportrait, 1906,
62.2 x 48.2 cm,
Sammlung Ludwig Roselius, Bremen

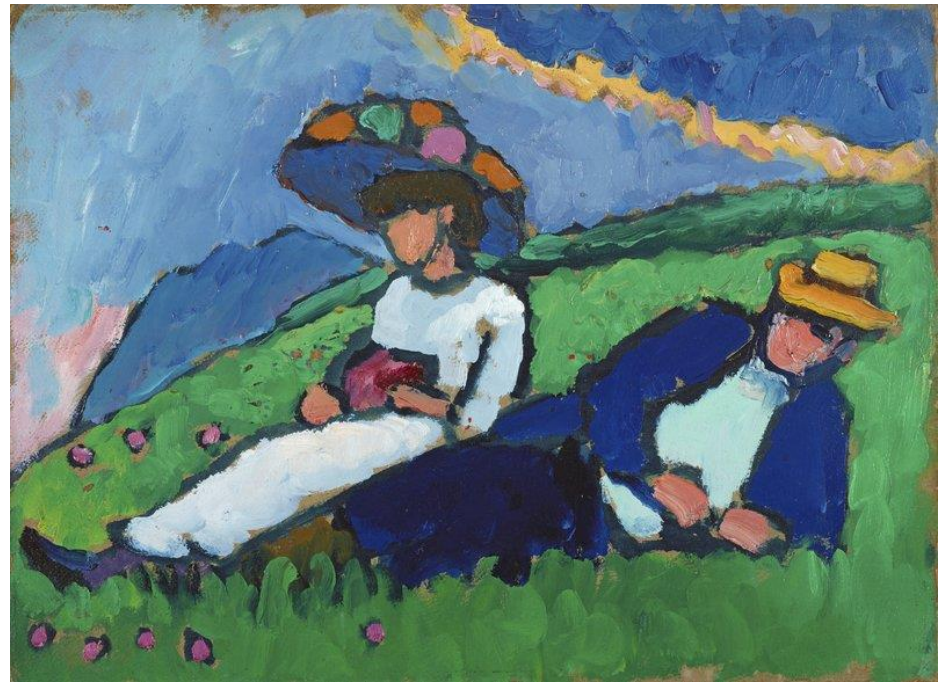


Selbstbildnis mit Kamelienzweig, 1907
62 x 31 cm

Gabriele Münter (1877 – 1962)



Selbstporträt mit Hut, 1909



Jawlensky und Werefkin, 1909